

Hotel Restaurant "Urfter Hof" in Urft

Gebet vor dem Frühstück:

Im Namen des Vaters ...

Segne, O Gott, dieses Mahl,
das wir aus den Gaben
deiner Schöpfung bereitet haben,
auf dass uns Kraft und Fröhlichkeit daraus erwachse.

Segne unsere Tischgemeinschaft,
damit aller Unfriede fernbleibe von uns,
die du in Liebe zusammenführst.

Schenke uns Maß, Enthaltbarkeit und Zufriedenheit.

Amen.

Im Namen des Vaters ...

Gebet nach dem Frühstück:

Im Namen des Vaters ...

Herr, wir danken dir;
denn unser Tisch war reich gedeckt.

Zufrieden und dankbar machen wir uns gestärkt
wieder auf den Weg.

Amen.

Im Namen des Vaters ...

Auf dem Parkplatz vom Urfter Hof

Morgenbesinnung:

Im Namen des Vaters ...

Zärtlicher Segen
möge dich erfüllen am heutigen Tag,
im stündlichen Innehalten,
damit dir die Erinnerung geschenkt sei,
anerkannt zu sein,
in all deinen Entfaltungsfähigkeiten
und inmitten deiner Widersprüchlichkeiten.

Wohlwollender Segen
lasse dich die tiefe Verbundenheit spüren
mit allem was lebt, damit dein Atem
dich zu ökologischer Achtsamkeit bewegt.

Erfrischender Segen
möge dich zum Staunen begeistern
über all die Wunder, die dir in Begegnungen mit
Menschen und Schöpfung entgegenkommen.

Amen.

Im Namen des Vaters ...

Auf dem Parkplatz hinter Urft:

Gebet:

Im Namen des Vaters ...

Gott, du seelische Mitte der Welt,
in unserem Beten bringen wir dir unsere
Sehnsüchte und Hoffnungen.

Stärke unseren Glauben an den Sinn des Lebens
und lass uns Boten sein des Friedens und der
Menschlichkeit,
damit alle Geschöpfe deine Güte erfahren.
Darum bitten wir für heute
und alle Tage unseres Lebens.

Amen.

Im Namen des Vaters ...

1. Rosenkranz:

Jesus, der uns glauben lässt

Im Namen des Vaters ...

Am Kreuz der SMB Kall vor dem Weiher

Tagesthema:

Suche nach sich selbst

Besinnung:

10 Gebote für die Probefahrt ins Paradies

Ein Ferienkoffer wurde gepackt
vor versammelter Gemeinde.

In diesen Ferienkoffer wurden Blätter hineingelegt.

Jedes Blatt enthielt eines von den 10 Geboten
für die Probefahrt ins Paradies.

Bevor die Blätter in den Koffer gelegt wurden,
wurden sie abwechselnd von einer Mutter
und von einem Vater vorgelesen:

1. Spring über deinen Schatten und lass die Unruhe hinter dir!

2. Zieh den alten Menschen aus und zieh einen neuen Menschen an!
3. Nimm dir die Zeit! Lass dir die Zeit nicht stehlen!
4. Hab keine Angst vor der Einsamkeit! Die Einsamkeit spricht ...
5. Übe schweigen, dass du neu sprechen lernst!
6. Öffne dein Auge und lass aus dem wechselnden Vielerlei der Welt das zu dir herein, was dir zum Manna wird!
7. Probieren die Luft. Probieren das Wasser. Koste die Nacht aus! Lass alles unter die Haut gehen!
8. Riskiere die Freiheit! Etwas mehr als sonst!
9. Probieren die Anonymität der Fremde als große Chance, das zu sein, was du bist!
10. Nimm dir Zeit! Schenke Zeit! Probieren zuzuhören, probieren hinzusehen, probieren mitzuspielen, probieren keine Rolle zu spielen!

Am Bahnhof "Blankenheim-Wald"

Besinnung:

Befreiende Selbsterkenntnis

von Pierre Stutz

Der erste Schritt
Dir, Gott, zu begegnen,
ereignet sich in meiner Selbsterkenntnis.

Der Gedanke, ewig hinter
meinen Möglichkeiten zu bleiben,
die mir zur Menschwerdung gegeben sind,
macht mich unruhig.

Ich verstecke mich vor mir.
Selbsterkenntnis wird zum Labyrinth ohne Ausgang.
Schwer fällt es mir der Wahrheit ins Gesicht zu
schauen.

Die Angst vor Veränderung ist zu groß.
Ich verstricke mich in Ausreden,
die längst nicht mehr stichhaltig sind.

Wer bemerkt seine eigenen Fehler?

Sprich du mich frei von Schuld,
die mir nicht bewusst ist.

Durch Menschen,
die an mich glauben,
die mir mit Wohlwollen begegnen
und in mir die beharrliche Geduld wecken,
um mir und meiner Verwandlung
nicht zu sehr im Wege zu stehen.

Durch Dich,
die versöhnende Kraft in meinem Leben.

Hinter der Bahnschranke

Gebet:

Im Namen des Vaters ...

Barmherziger Gott,
dein Wirken erkennen wir überall.

Wir spüren deine Gegenwart,
wenn wir innerlich zur Ruhe finden
und Güte uns erfüllt.

Sei du nun lebendig in unserer Mitte,
damit wir einander annehmen können,
so wie du einen jeden von uns annimmst.

Darum bitten wir im Geiste Christi,
unseres Herrn und Bruders.

Amen.

Im Namen des Vaters ...

Rastplatz am "Dahlemer Eimer" vor Schmidheim

Besinnung:

Jeder Mensch ist ein König

Im vorigen Jahr habe ich
in Düsseldorf eine Kunstaussstellung gesehen.
In Düsseldorf, im Ehrenhof.

Da lag vor dem Eingang zur Ausstellung draußen
ein Riesenbaumstamm,
ganz verbrannt
quer auf dem Weg,
so dass jeder Besucher dagegenlaufen musste.

Ein Riesenbaumstamm,
ganz schwarz verbrannt,
und wenn man was näher hinsah,
dann konnte man ganz schwach
die Konturen eines Menschen erkennen.

Und unten am Fuß des riesigen,
schwarzverbrannten Baumstammes
war eine Eisengussplatte aufgeschraubt.

Und auf der Platte standen

in Eisen gegossen die Worte:
"Jeder Mensch ist ein König".

Diese Inschrift überraschte.

Ein riesenschwarzverbrannter Baumstamm
liegt da am Boden
mit der Platte und der Inschrift:
"Jeder Mensch ist ein König".

Der Künstler,
ein ganz bekannter Künstler – Anatol Herzfeld – ,
der befreundet ist mit Professor Beuyss,
kämpft darum,
sein ganzes Schaffen geht darum,
das allen Menschen einzuhämmern,
dass der Mensch ein König ist.

Jeder.

Und da liegt nun der Mensch – verbrannt und
verstümmelt.

Und da sitzen und stehen wir nun,
wir Menschen, wir alle.
Auch wir.

Ja verstümmelt, verängstigt, unerlöst, gar nicht
königlich, unter Zwängen und Ängsten, unfrei.

Jeder Mensch ist ein König.

Jeder Mensch ist dazu in die Welt gekommen,
ein König zu sein.

So König zu sein,
nicht andere zu beherrschen,
sondern andere zu erlösen,
dass auch sie König werden.

In dem Sinne war Jesus Christus König.
In einem befreienden Sinne,
nicht in einem triumphalistischen Sinne,
wie es manchmal ausgelegt wurde.

Er war König,
in dem Sinne, wie jeder Mensch König sein könnte
und müsste.

Jeder Mensch ist ein König.

Dazu ist jeder in die Welt gekommen
Um König zu sein,
König zu werden.

Jeder Mensch ist ein König;
jeder hat seine Würde;
und jeder hat sie von Gott bekommen.

Jeder Mensch – ohne eine einzige Ausnahme –
ist nach dem Ebenbild Gottes geschaffen.

"Lasset uns den Menschen machen nach unserem
Bild."

Darin liegt seine Würde.
Die Würde, die Gott schenkt,
kann man nicht verlieren.

Am Kreuz der SMB Schmidheim-Barweiler

Besinnung:

Aufrecht dastehen
Stamm entfalten lassen
Innerlich erstarken
Mich verwurzeln
Um mich weit in die Äste hinauszuwagen

Inneren Zusammenhalt fördern
Um vielfältig da sein zu können
Nicht einseitig werden
Sondern verschiedene Verzweigungen wachsen
lassen

Lebenslust fördern
Genießen wie verschiedene Gaben
Sich in mir auf allen Seiten entfalten

Mich nicht verlieren
Zu mir stehen
Zu Entfaltungsmöglichkeiten und Grenzen

Jeden Tag neu

2. Rosenkranz:

Jesus, der Veränderungen zulässt

Im Namen des Vaters ...

Am Friedhof kurz vor Glaadt

Gebet:

Im Namen des Vaters ...

Herr, unser Gott,
du bist allen nahe, die zu dir rufen.
Auch wir rufen zu dir aus Not und Leid.
Lass uns nicht versinken
in Mutlosigkeit und Verzweiflung,
sondern tröste uns durch deine Gegenwart.
Gib uns die Kraft deiner Liebe,
die stärker ist als der Tod.
Mit unsern Verstorbenen führe auch uns zum
neuen und ewigen Leben.

Amen.

Im Namen des Vaters ...

Gemeinsames Gebet für unsere Verstorbenen und für alle Menschen, die trauern:

Vater unser

Restaurant "Birbachtal" in Glaadt bei Jünkerath

Gebet vor dem Mittagessen:

Im Namen des Vaters ...

Herr und Vater,
wir danken dir für alles,
was von dir kommt.

Wir danken dir für dieses Mahl
und die Gemeinschaft,
die uns geschenkt wurde.

Wir danken dir auch für alle,
deren Mühe und Sorge uns an jedem Tag umgibt.

Bewahre uns den Geist der Dankbarkeit.

Amen.

Im Namen des Vaters ...

Gebet nach dem Mittagessen:

Im Namen des Vaters ...

Großer Gott,

wir danken dir,
denn unser Tisch war reich gedeckt.

Wir gehören zu dem kleinen Teil der Menschheit,
dem es gut geht.

Wir haben Arbeit und Auskommen.

Lass uns mit dem zufrieden sein,
was uns täglich zukommt
und geschenkt wird.

Amen.

Im Namen des Vaters ...

Gasthof "Sonntag" in Lissendorf

Meditation

Vor dem Gemeindehaus in Auel

Besinnung:

Ich lebe

von Stephan Wisse

Mein Gott und Schöpfer.

Ich lebe.

Ich bin.

Ich bin Geschenk.

Ich bin ein mir Gegebener.

Ich bin Geschenk von dir.

Doch ich gehöre nicht mir.

Ich kann mich nicht besitzen.

Erst als Gabe für andere,
als Schenkender,
gebe ich,
was in mir
nicht von mir,
sondern Geschenk ist von dir.

So werde ich zum Geschenk,
bin ich
lebe ich.

Erst so bin ich bei mir

Und gehöre zu dir;
Denn so gibst du mir,
gibst du dich mir,
bist du bei mir,
bist du in mir,

bin ich eins mit dir,
du mein Gott.

Amen.

An der Matthias-Kapelle bei Scheuern

Besinnung:

Ein umgekehrtes Schuldbekenntnis

von Lena Malmgren

Gibt es manchmal nicht andere Sünden
zu bekennen als die, welche wir den Menschen
aufgeschwatzt haben?

Christus,
ich bekenne vor dir,
dass ich keinen Glauben an meine eigenen
Möglichkeiten gehabt habe,
dass ich in Gedanken, Worten und Taten
Verachtung für mich
und für mein Können gezeigt habe.

Ich habe mich selbst nicht gleichviel geliebt
wie die anderen,
nicht meinen Körper,
nicht mein Aussehen,
nicht meine Talente,
nicht meine eigene Art zu sein.

Ich habe andere mein Leben steuern lassen.

Ich habe mich verachten und misshandeln lassen.
Ich habe mehr auf das Urteil anderer vertraut,
als auf mein eigenes
und habe zugelassen,
dass Menschen gleichgültig
und böse mir gegenüber gewesen sind,
ohne ihnen Einhalt zu gebieten.

Ich bekenne,
dass ich mich nicht im Maße meiner vollen
Fähigkeiten entwickelt habe,
dass ich zu feige gewesen bin,
um in einer gerechten Sache Streit zu wagen,
dass ich mich gewunden habe,
um Auseinandersetzungen zu vermeiden.

Ich bekenne,
dass ich nicht gewagt habe, zu zeigen,
wie tüchtig ich bin,
nicht gewagt habe, so tüchtig zu sein,
wie ich es wirklich sein kann.

Gott, unser Vater und Schöpfer,
Jesus, unser Bruder und Erlöser,
Geist, unsere Mutter und Trösterin,
vergib mir meine Selbstverachtung,
richte mich auf,
gib mir Glauben an mich selbst
und Liebe zu mir selbst.

Gemeinsames Lied:

Herr, deine Liebe ist wie Gras und Ufer
(Liedheft, Seite 34)

Am Beginn des Büdesheimer Feldes hinter Oos

Besinnung:

Ich glaube ...

von Max Feigenwinter

Ich glaube,
dass Gott mich geschaffen hat, wie ich bin,
ich glaube an seine Kraft,
die in meiner Seele liegt.

Ich glaube,
dass Gott meine Freiheit will,
die Entfaltung meiner Kräfte,
die Entwicklung meiner Möglichkeiten,
meine Art zu sein.

Ich glaube,
dass Gott mich begleitet,
mich wachsen und reifen lässt,
mich fördert – und fordert,
sein Werkzeug zu sein.

Ich glaube,
dass Gott mich liebt,
durch mich wirken will,

an sein "Ja" zu mir,
das ich nicht verdienen kann.

Ich glaube
an die unermessliche Weisheit Gottes,
die mir Grenzen setzt
und das Vertrauen schenkt,
gehalten und geboren zu sein.

Ich glaube,
das lässt mich leben

3. Rosenkranz:

Jesus, der mich in meinem Glauben stärkt

Im Namen des Vaters ...

Am Ortseingang von Budesheim

Abendbesinnung:

Nachdenken,
noch einmal alles vorbeilaufen lassen,
die Augenblicke,
Bild für Bild.

Müde Zwischenbilanz:
verpasst,
vertan,
tausend Chancen ungenutzt.

Da bleibt ein Rest
vor und hinter dem Komma:
suchen,
warten,
finden.

Und morgen?

Da liegt ein weites Feld ...
mit tausend Möglichkeiten
und mehr.

Da bin ich ...
mit tausend Hoffnungen
und mehr.

Da bist du, Gott,
mit deiner Hand,
die du über mich hältst.

Gemeinsames Gebet:

Vater unser

Im Namen des Vaters ...

Gemeinsames Lied:

Von guten Mächten wunderbar geborgen
(Liedheft, Seite 20)

Gasthaus "Zur Post" in Büdesheim

Gebet vor dem Abendessen:

Im Namen des Vaters ...

Gott, du unser Vater,
höre unser Gebet:

Tag für Tag setzen wir uns an den gedeckten Tisch:
Wir haben zu essen und brauchen nicht zu hungern.

Lass uns nie so satt werden,
dass wir die Not anderer übersehen.

Gib uns die soziale Gesinnung,
mit denen zu teilen,
die nicht das nötige Brot haben.

Das erbitten wir
durch Christus, unseren Herrn.

Amen.

Im Namen des Vaters ...

Gebet nach dem Abendessen:

Im Namen des Vaters ...

Herr,

wir danken dir für deine Gaben,
die wir empfangen durften.

Erfülle unsere Herzen
mit der Freude des Heiligen Geistes
und mache uns zu Zeugen deiner Güte.

Durch Christus, unseren Herrn.

Amen.

Im Namen des Vaters ...